

SALAM TO SYRIA

STARGAST DEBORAH SASSON



“Jeder zivilisierte Mensch hat zwei Heimatländer - sein eigenes und Syrien”
André Parrot (1901-1980), Direktor des Louvre-Museums

11. April 2019 • 19:00-22:00 Uhr
Ev. Trinitatiskirchengemeinde, Brahmsstraße 14, 53121 Bonn
www.trinitatiskirche-bonn.de

SALAM TO SYRIA

EINE SPENDENGALA

Datum: 11. April 2019 • 19:00-22:00
Ort: Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Bonn
Verpflegung: Feinste syrische Küche

Referent: Tayeb Al-Hafez, Präsident und
Gründer der Global Health Equity Foundation
Kuratorin & Künstlerin: Latifa Medjdoub

Darstellerinnen: Chrystèle Saint Louis Augustin und Sophiatou Kossoko
Stargast: Deborah Sasson
Musiker: Ashraf Kateb (Violine) und Iwan Urwalow (Piano)

Salam to Syria fördert die Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen aus Syrien und anderen Teilen der Welt. Die Veranstaltungsreihe zelebriert die Vielfalt syrischer Kunst und Kultur, basierend auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung zwischen syrischen Migranten*innen und Mitgliedern aufnehmender Gesellschaften.



Connect bringt eine Reihe innovativer Auftritte aus dem Bereich der sozialen Aktionskunst nach Bonn. Aktionskünstlerin, Bildhauerin und Malerin Latifa Medjdoub ist Kuratorin der Veranstaltung. Unter ihrer Leitung werden außerordentliche, interdisziplinäre und multikulturelle Künstler*innen für *Salam to Syria* auftreten.

Die interaktive Aufführung bietet eine eindringliche kinästhetische Erfahrung, im Zusammenspiel mit der von Latifa Medjdoub entworfenen zugänglichen Installation. *Connect* ermöglicht es den Teilnehmenden, unmittelbar Teil einer wirkungsmächtigen und innovativen Aktionskunst zu sein.

Die Darbietung untersucht die eigene Identität als ein Konstrukt, das von Elastizität und Spannungen gekennzeichnet ist. Während sich Spannungen und Elastizität stetig ausdehnen, halten sie dennoch unser soziales Gefüge im Angesicht des heutigen schnellen Informationsflusses zusammen. *Connect* setzt Medjdoubs multimediale Werke fort und kombiniert vorhandene Kunst, Textilskulpturen, Fotografie, Druck und Malerei, um visuell komplexe und tiefgehende Bilder zu schaffen, die unser menschliches Befinden reflektieren.

In *Connect* werden facettenreiche Formen aus recyceltem Material by textilfasern nahtlos in Holzrahmen geknüpft, was in der Regel mit einer einzigen, auf einer Webmaschine handgefertigten Schnur realisiert wird. Die Werke reflektieren verschiedene Vernetzungsebenen von Individuen und Kollektiven und veranschaulichen somit komplexe Zusammenhänge. Die Serie beschäftigt sich mit universellen Fragen bezüglich des Bewusstseins der eigenen Energie, das sich in einem demokratischen System kreativen Austauschs widerspiegelt. Sie untersucht die Zusammenhänge zwischen Körper und Identität in der gegenwärtigen Umgebung.

Durch das Interagieren mit und Verändern der Elemente des organischen Mediums, das den Raum einnimmt, entsteht die Möglichkeit, die eigenen Sinne auf unverwechselbare Weise zu schärfen und zu trainieren. Die Teilnehmenden werden in ein weitreichendes und vernetztes Umfeld versetzt, aus dem verschiedene Perspektiven sich alltäglich widerspiegelnder Zusammenhänge und Abläufe eröffnet werden.

Dieses Projekt hat das Potenzial, eine Wirkungsebene zu erreichen, die über die traditionelle Beziehung zwischen Darstellung und Publikum hinausgeht. Das wird möglich, indem mentale und physische Grenzen überschritten werden, die unsere Existenz und unsere Verantwortung füreinander in Frage stellen. Unsere individuellen Wahrnehmungen und Improvisationsfähigkeiten werden herausgefordert, sodass die Möglichkeit entsteht, sich sowohl individuell als auch im Angesicht der Gruppe zu reflektieren. All dies ermöglicht eine bewegende und gemeinschaftliche Erfahrung.



ID # 63 Paarart, 2017 - Gestrickte, geknotete und gewebte Mischfasern, Lack auf Holztrage
70 x 25 x 14 & 66 x 20 x 8 cm

TAYEB AL-HAFEZ

Dr. Tayeb Al-Hafez nutzt seinen praktischen Erfahrungsschatz aus den Bereichen Medizin, Gesundheitsdiplomatie und Medien, um syrischen und arabisch-sprechenden Geflüchteten zu helfen, die nach Europa und in die USA kommen. Traumata als Folge von Vertreibung bestimmen das Leben vieler Geflüchteter. Medizinische und pädagogische Methoden zur Bewältigung von Traumata müssen effektiv, skalierbar und kulturell sensibel und relevant sein. Genau das ist die Mission der Global Health Equity Foundation (GHEF).



Dr. Al-Hafez ist Gründer der GHEF, einer karitativen Organisation. In der GHEF wird aus erster Hand Wissen generiert und weitergegeben, um eine gerechte Gesundheitsversorgung zu fördern und zu gewährleisten. Die Organisation hält dies für ein Kernprinzip für die Entwicklung menschlicher Gesellschaften.

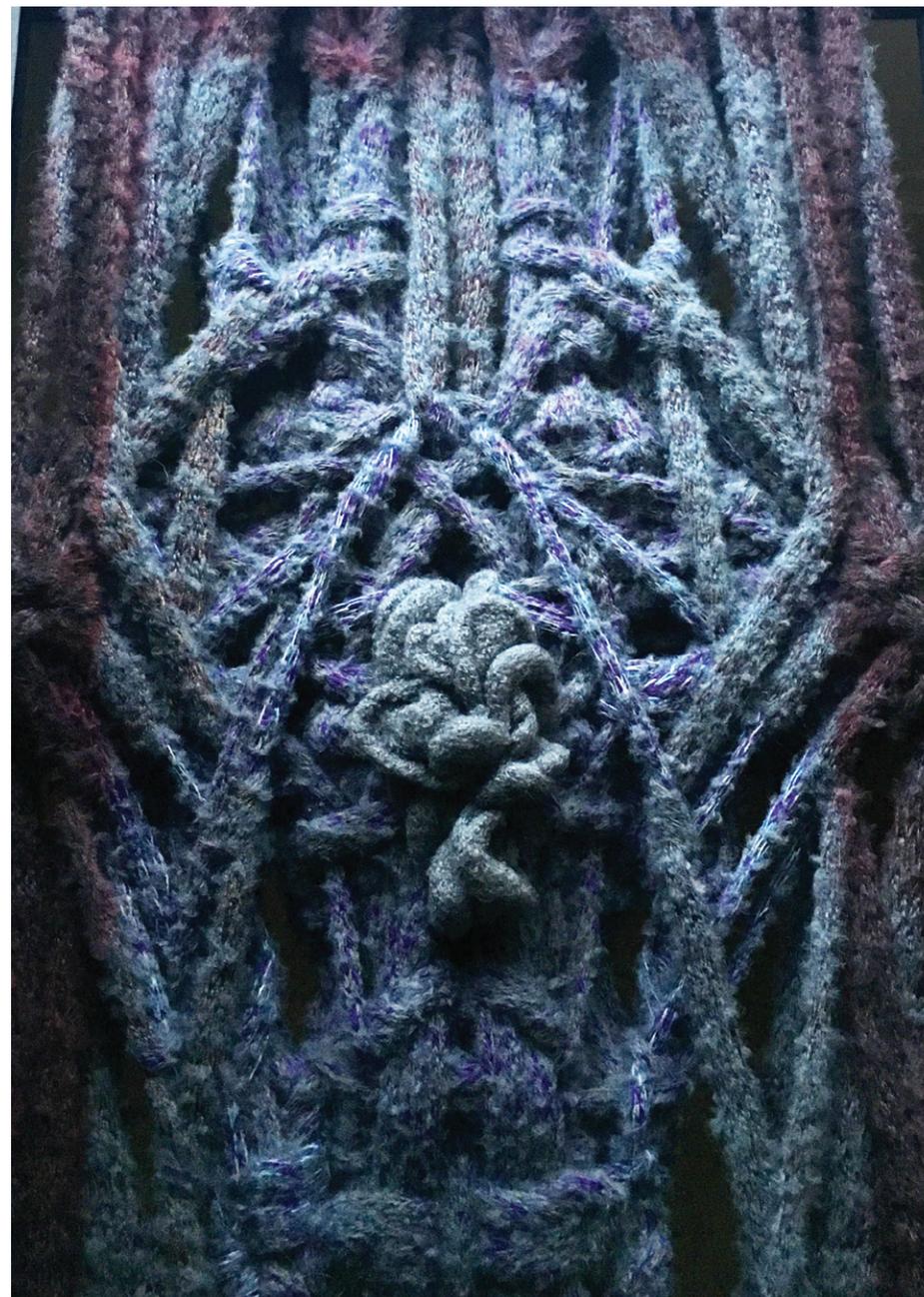
Die GHEF hat ein multidimensionales und skalierbares Projekt entwickelt, um akute Gesundheitsbedürfnisse Geflüchteter in Deutschland zu adressieren. Das Projekt umfasst eine zweisprachige Filmserie zur Gesundheitsaufklärung, die an eine Forschung über Traumata gekoppelt ist. Diese beiden Bestandteile des Projekts sind wertorientiert und kulturell relevant.

LATIFA MEDJDOUB

Geboren in Frankreich mit algerischen Wurzeln, lebt und arbeitet Latifa Medjdoub zwischen Frankreich und Portland in Oregon. Sie ist eine bildende Künstlerin und praktiziert Aktionskunst mit bedeutender sozialer Komponente. Ihre Arbeit kann als Gesamtkunstwerk betrachtet werden, als Synthese von Skulptur, Malerei, Fotografie, Installation und Aktionskunst. Als zentrales Kommunikationsmedium verwendet sie dabei häufig Textilfasern.



Seit 2013 entwickelt sie soziale Projekte mit Aktionskunst als Medium, die kulturelle Brücken schlagen, indem das Publikum aktiv zu Selbstreflexion, meditativem Dialog und einer Schärfung des eigenen Bewusstseins bewegt wird. Latifa Medjdoub hat in verschiedenen Umgebungen einzigartige gemeinschaftliche Workshops entwickelt, eingeschlossen der French American International School, dem Alonzo King Lines Ballet, und dem Museum of Performance and Design in San Francisco. <https://latifamedjdoub.com/>



ID # 61, 2017 - Gestrickte, geknotete und gewebte Mischfasern, Lack auf Holztrage
41 x 56 cm

DEBORAH SASSON

Deborah Sasson wurde in Boston geboren. Sie studierte Gesang am renommierten Oberlin Konservatorium. Ihr erstes Engagement führte sie in das Mekka des Gesanges: die Metropolitan Opera in New York. Am Broadway debütierte sie in „Showboat“, wo sie Leonard Bernstein begegnete. Dieser vermittelte sie für die Hamburger Inszenierung der „West Side Story“ an die Hamburgische Staatsoper. Dies war der Beginn ihrer Karriere in Deutschland.



Ihr Dank an „Lenny“, wie Leonard Bernstein genannt wurde, war die Longplay „Bernstein on Broadway“, die sie mit Peter Hofmann unter der Leitung von Michael Tilson Thomas mit dem „Los Angeles Philharmonic Orchestra“ einspielte. Es folgten Engagements an zahlreichen Opernhäusern wie etwa San Francisco, Venedig, Rio de Janeiro, London, Wien, Berlin oder Paris.

Ihre künstlerische Arbeit ist im wahrsten Sinne des Wortes stilübergreifend, von der Oper über das Musical bis Crossover und Pop. Eine der ersten Ausflüge Deborah Sassons in die Pop-Musik war „Danger in her Eyes“ – ein echter Überraschungshit. Ihre Duettversion von „Scarborough Fair“ mit Peter Hofmann wurde mit Dreifach-Platin ausgezeichnet.

Deborah Sasson gibt Solo-Konzerte mit ihrem eigenen internationalen Ensemble. Zudem wirkt sie häufig bei Open-Air-Veranstaltungen mit. Beliebt beim Publikum ist auch das schwungvolle Duo-Programm mit Opernsänger und Entertainer Gunther Emmerlich. <https://www.sasson.de>

ASHRAF KATEB

Ashraf Kateb ist ein deutsch-syrischer Violinist, Komponist und Dirigent aus Aleppo und lebt seit 1992 in Berlin. Kateb studierte Violine in Aleppo, Moskau, Berlin und Krakau, hat an einer Vielzahl internationaler Festivals teilgenommen, und war der einzige arabische Künstler in der Philharmonie der Nationen. 1997 gründete Kateb das Projekt „Arabische Musik und die Welt“, innerhalb dessen er die Arbeiten führender arabischer Komponisten sammelte und inszenierte. Seine Arbeiten sind das Ergebnis seiner Leidenschaft für die Förderung und den Erhalt der arabischen Musiktradition und Kompositionen. <http://www.ashraf-kateb.com/>



IWAN URWALOW

Der in Deutschland lebende russische Pianist Iwan Urwalow wurde in St. Petersburg geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Musikhochschule in St. Petersburg. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung führten ihn internationale Klavierwettbewerbe, Festivals sowie Tourneen bald in das westeuropäische Ausland. Seit 1991 lebt der Künstler in Deutschland. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker fand bald lebhaftes Resonanz bei Publikum und Kritik. Seit 1991 leitet Iwan Urwalow eine Ausbildungsklasse an der Musikakademie Kassel. Er gibt auch Interpretationskurse in Deutschland, England, Österreich, Griechenland, Südkorea und Russland. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren seine künstlerische Laufbahn.



SOPHIATOU KOSSOKO

Sophiatou Kossoko lebt in Frankreich und wurde in Benin in Westafrika geboren. Sie ist Choreographin, Tänzerin und Lehrerin, und hat an der Dough Crutchfield Ballettschule in Kopenhagen die Tanz-Techniken Graham, Horton und Limón studiert. Kossoko ist unter anderem für die Choreograph*innen Maurice Bejart, Robin Orlin und Germaine Acogny, sowie für die Künstler*innen Tony Kay und Angelique Kidjo aufgetreten und hat zahlreiche Choreographien in Europa, den USA und in Afrika entworfen. 2002 gründete sie mit IGI ihre eigene Firma und gibt seitdem internationale Workshops und Tanzunterricht. Als Plattform für multimediale Experimente ermöglicht IGI die Begegnung unterschiedlicher Kulturen aus der ganzen Welt. <http://cie-igi.com>



CHRYSTÈLE SAINT-LOUIS-AUGUSTIN

Chrystèle Saint-Louis-Augustin wurde in Frankreich mit afro-karibischen Wurzeln geboren und ist Model, Schauspielerin und Fürsprecherin für die Rechte von Migrant*innen. Sie präsentierte zahlreiche große internationale Marken, wie YSL, Dior, Chanel, Gucci, Givenchy, Jean-Paul Gaultier, Vivienne Westwood und Comme des Garçons, war das Gesicht von Shiseido, Nina Ricci *L'air du Temps*, und nicht zuletzt auf den Coverblättern von Zeitschriften wie der Vogue und Elle vertreten. Als Schauspielerin trat sie 2008 der Gruppe *Open Program* des *Workcenter of Jerzy Grotowski and Thomas Richards* in Italien bei und bekam 2015 eine Rolle im Film „Mon Roi“ des französischen Regisseurs Maiwenn. Seit 2016 setzt sie sich als Fürsprecherin für die Rechte von Migrant*innen in Paris ein.





Diese *Salam to Syria* Spendengala wird von der Global Health Equity Foundation (GHEF) in Zusammenarbeit mit dem Bonner Institut für Migrationsforschung (BIM) e.V. durchgeführt.

Die Erlöse der Veranstaltung werden für ein Forschungsprojekt zur Gesundheitsgleichberechtigung von Geflüchteten eingesetzt. Neben dem Vorantreiben von Gesundheitsaufklärung arabischsprachiger Geflüchteter wird das Projekt außerdem relevante Einblicke in die Beurteilung von Traumata und Behandlungsmethoden ermöglichen. In Einklang mit der Philosophie der *Global Health Equity Foundation* und BIM e.V. wird die Unterstützung von Gleichberechtigung im Gesundheitswesen als Fortschritt der menschlichen Gesellschaft gesehen.

Wir danken für Ihre Unterstützung.
Bonner Institut für Migrationsforschung (gemeinnützig)
Bank: Sparkasse Köln-Bonn
IBAN: DE54 3705 0198 0000 0563 82
BIC: COLSDE33XXX

www.ghef.org